

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 23 (1961)

Heft: 1

Rubrik: Ich mach' es so

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich mach' es so

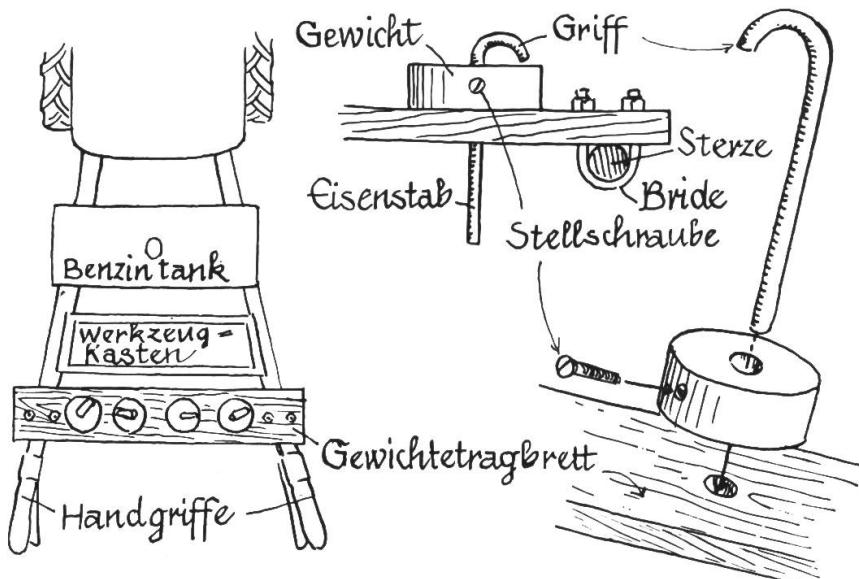
Gegengewichte am Motormäher

Wenn früher an meinem Motormäher der Mahdenformer montiert war, musste ich beim Wenden mehr Kraft aufwenden. Das ist heute nicht mehr der Fall. Zwei Bockwagen-Achsenbrieden halten ein Brett 18x75 cm auf den Sterzen fest. Durch jedes der vier Zusatzgewichte der Pflanzlochapparate kommt ein Eisenstab, in den ich

oben einen Haken als Handgriff bog. Die Stellschraube hält den Stab fest. Der 10 cm unten aus dem Gewicht ragende Stabteil durchdringt durch ein Loch das Brett und schützt das Gewicht vor dem Abrutschen. Zum täglichen Eingrasen nehme ich zwei Gewichte (10 kg) mit. Der Motormäher muss allerdings mit einer Ausgleichsfeder versehen sein, die den Balken trotz Mahdenformer waagrecht hält, ansonst beim Bergwärtsmähen der Balken auf der dem Mahdenformer entgegengesetzten Seite leicht gehoben wird. Für längere Straßenfahrten lege ich alle vier Ausgleichsgewichte auf.

Das Gewichtstragbrett bildet aber noch einen Unfallschutz. Es verhindert nämlich das Gehen zwischen den Sterzen. Sie werden fragen, was dabei gefährlich sein mag. In meiner Gegend marschierte vor einiger Zeit ein Bauer beim Mähen zwischen den Sterzen. Plötzlich geriet ein Rad in eine Bodenvertiefung, was ein heftiges seitliches Ausschlagen der Sterzen zur Folge hatte. Wäre der Mann hinter den Sterzen einhermarschiert, so hätte ihn keine Sterze getroffen. Infolge innerlicher Blutungen starb der arme Mann nach drei Tagen im Spital.

H. B. in U. (BE)



Das Zusammenziehen der Kartoffelstauden

wird vielfach noch mühsam mit Karsten und Gabeln besorgt. Auf meinem Betrieb gehört diese Arbeitsweise der Vergangenheit an. Traktor und Vielfachgerät besorgen dies viel schneller. Der gute alte

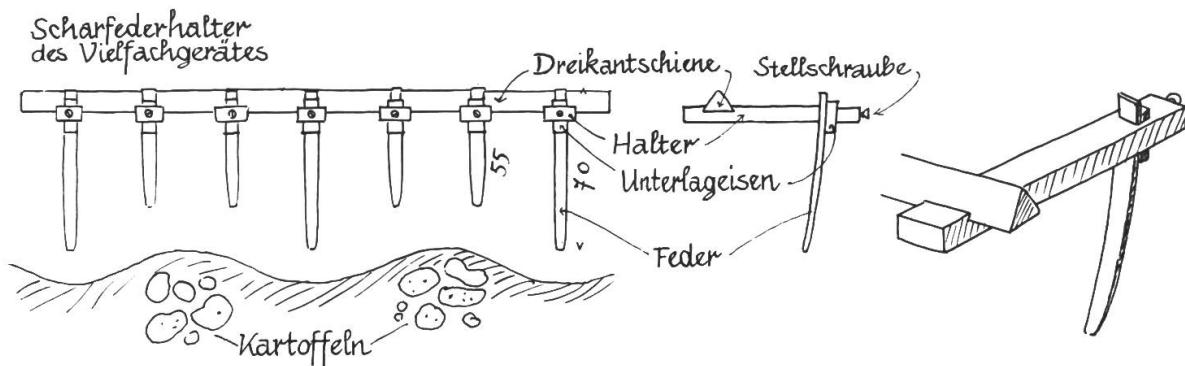
Bockwagen musste deswegen allerdings seine «Federn» lassen. In die Scharfedernhalter des Vielfachgerätes werden drei 70 und vier 55 cm lange Blattfedern gelegt. Ein ca. 1 cm dickes Eisen dient als Unter-

lage, damit die Stellschraube zum Festziehen lange genug ist. Schon ist der Kartoffelstaudenrechen fertig. Im Nu sind die mit dem Motormäher gemähten Stauden

an grosse Querschwaden gezogen.

Das sind alles nur Maschinen, doch eines haben sie mit den Menschen gemeinsam: wie man mit ihnen ist, sind sie mit uns!

H. B. in U (BE)

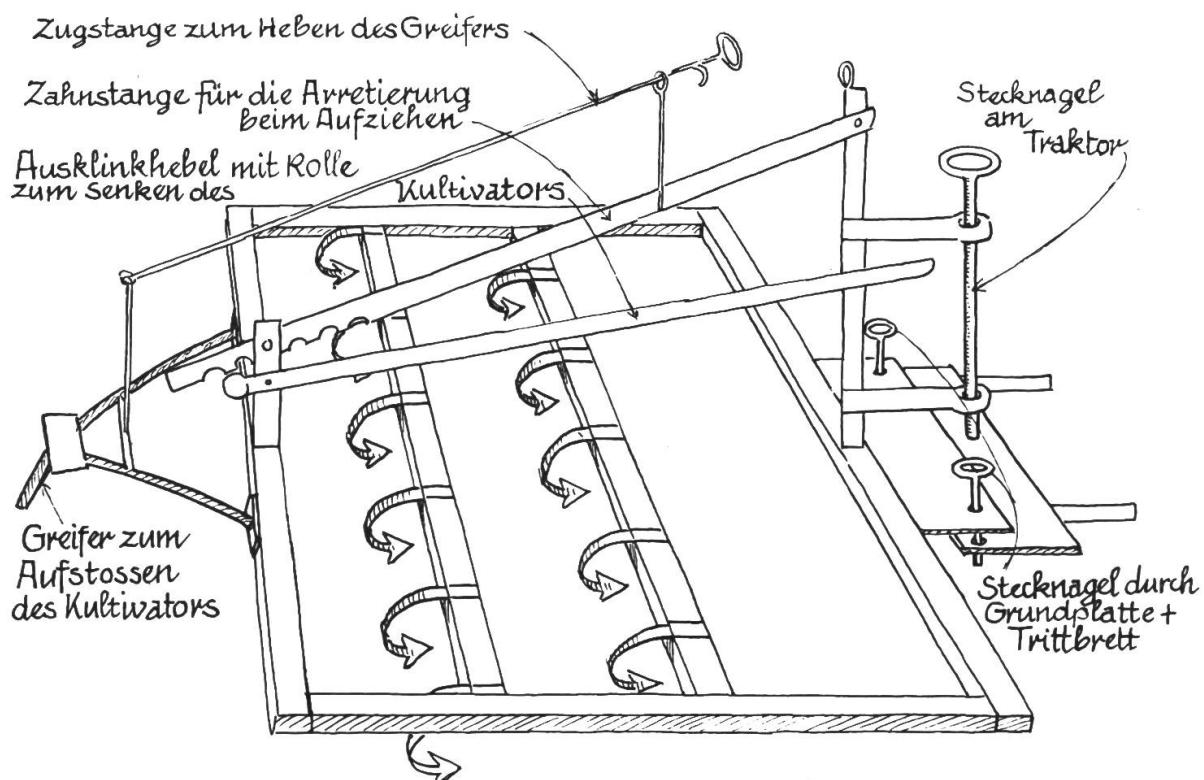


Kultivator ohne Hydraulik

Mein Nachbar und ich konstruierten zusammen einen Kultivator, der ohne Hydraulik oder Handaufzug bedient werden kann. Der Kultivator hat eine Arbeitsbreite von 2,20 m und weist 11 Schare auf. Das Vorgestell ist beweglich mit dem Geräterahmen verbunden. Es wird mit 2 Oesen und mittels Stecknagel am Traktor befestigt. Für die seitliche Arretierung verwendet man 2 kleine Stecknägel, die

durch die Grundplatte und das Traktortritt-
brett gesteckt werden. Das Heben des Ge-
rätes geschieht durch Rückwärtsfahren.
Dabei greift der Heber in den Boden und
hebt den Kultivator. Dank der gezähnten
Stange kann er auf jeder beliebigen Höhe
arretiert werden. Mittels eines Ausklink-
hebels, an dessen Ende eine Rolle befe-
stigt ist, kann der Kultivator wieder ge-
senkt werden. Während der Arbeit oder
für Straßenfahrten wird der Greifer mit
einer Zugstange aufgezogen.

H. M. in S. (ZH)



Eine Mehrzweck-Anhängevorrichtung

Nach der Landsbergermischung und nach der Heuernte breche ich mit Vorteil um und pflanze Runkelrüben, Bodenkohlraben und nach dem zweiten Schnitt Markstammkohl. Auf diese Weise erhalte ich ein gutes Weizenfeld. Für diese Arbeit hänge ich zwei Pflüge an, hinter dem zweiten Pflug streue ich Dünger und mit einer kleinen Egge werden die beiden Furchen

und der Dünger in einem Zug eingelegt. Nach jedem Zug wird eine Reihe Setzlinge gepflanzt. Bei diesem Vorgehen muss man sich nicht so tief bücken und der Boden wird nicht festgetreten. Für diese Arbeit und auch zum Anhängen von zwei Ackereggen dient mir die nachstehend abgebildete Anhängevorrichtung.

A. St. in U (ZH)



Eine vielseitige Stütze

Ich möchte ein kleines Hilfsgerät beschreiben, das auf jedem Hof praktische Dienste leisten kann. Im Stall, in der Scheune und anderswo werden immer wieder Pfosten benötigt, um irgend etwas abzutrennen, anzubinden oder zu unterstellen. Dabei ist es in der Regel gar nicht so einfach, die richtige Länge des benötigten Pfostens zu «treffen» oder den Pfosten derart anzubringen, dass dabei die Decke oder sonst etwas beschädigt wird.

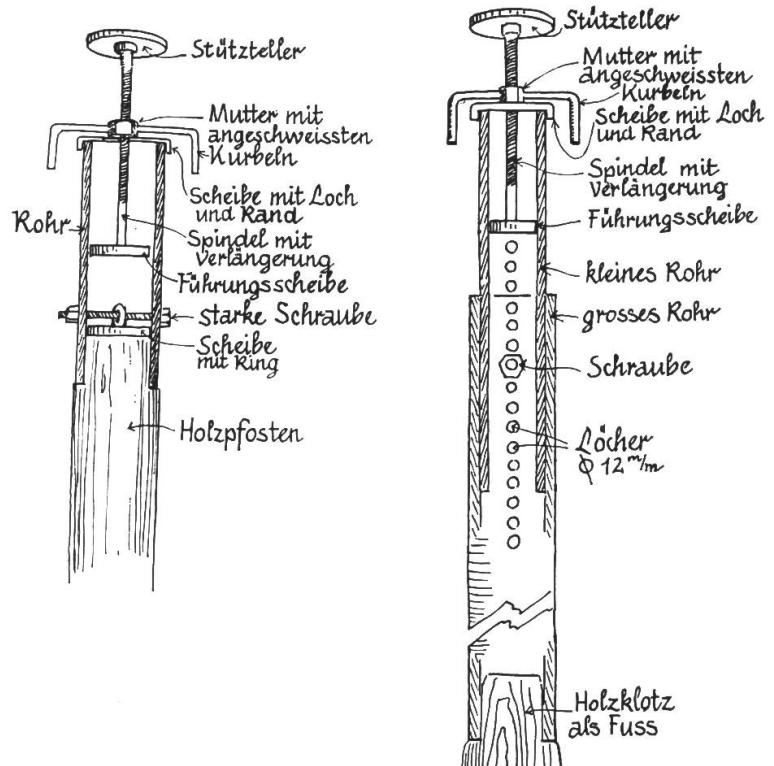
Das nachstehend abgebildete Gerät kann aus einer starken Bauschraube, alten Mechanikspindel oder dergleichen erstellt werden. Es kann dabei wie folgt vorgenommen werden:

1. Man setzt ein kurzes Rohr mit der Schraube auf einen Holzpfosten auf, der dann beliebig gewechselt werden kann. Selbstverständlich muss das Rohr im Durchmesser entsprechend der Stärke des Holzpfostens gewählt werden. Der Stützungsteller sollte befestigt, aber nicht starr sein, damit er sich der Auflagefläche anpassen kann. Die Führungsscheibe sollte nicht zu knapp bemessen sein, damit sie nötigenfalls ins Rohr geschoben werden kann.

2. Es können zwei Rohre verwendet werden, die gut ineinander passen (evtl. Kar-

danrohre mit 2-Zoll-Wasserleitungsrohr). Die Rohre werden nach Bedarf zusammengeschoben und dann werden in einer Reihe Löcher gebohrt (mindestens 12 mm Ø). Nun wird auf der gewünschten Länge eine entsprechende Schraube eingesetzt. Auf diese Weise kann das Rohr nach Belieben verlängert oder verkürzt werden.

3. Bestehen keine grossen Unterschiede, so kann ein einziges Rohr verwendet wer-



den. Es wird dann nötig sein unten je nach Bedarf einen Klotz zu unterlegen.

Die Stütze kann beispielsweise auch gut als Riemenspanner zwischen Traktor

und Maschine verwendet werden oder auch für andere Kraftquellen, die keine eigene Spannvorrichtung aufweisen.

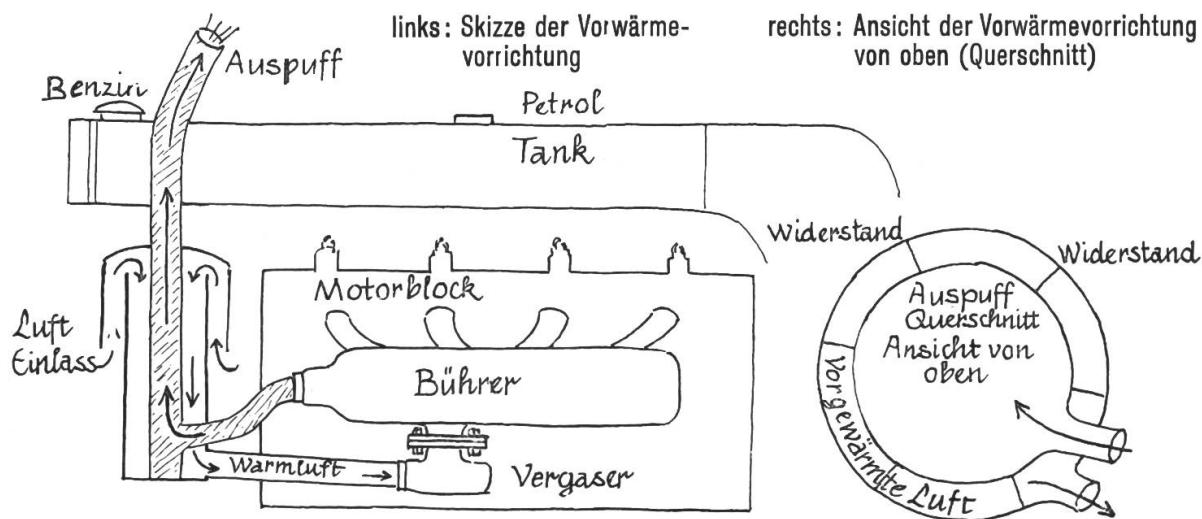
S. W. in R. (BL)

Ein selbstgemachter Vorwärmer

Nachstehend ist eine Skizze über meinen selbstgemachten Vorwärmer für Petrolmotoren abgebildet. Ich habe ihn schon 8 Jahre lang zu meiner grössten Zufriedenheit in Betrieb. Beim Einlasskanal am

Wärmeblock befinden sich einige, der Länge nach eingebaute, Widerstände, damit die Einsaugluft auf und ab strömen muss, bevor sie in den Vergaser kommt.

W. Müller, H. (BE)



Ich mach' es nicht so!

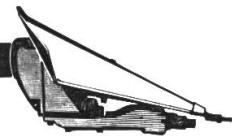
An den Fehlern, die andere machen, wollen wir lernen. Wenn die Vögel wieder pfeifen, wird dieser Heuwender ganz sicher auch pfeifen!

$2 \times 3 + 3.$

Bauer, Traktorhalter! Bedenke, dass Du nie einen so hohen Stundenlohn verdienst, als im Zeitpunkt, da Du jeweils Deine Maschinen pflegst und instandhältst!

Einer der Rapid-Vorzüge:

Der aufdrehbare Mähausleger.



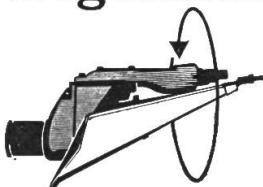
Zum

Mähen



rasch angesteckt – zum Fahren

mit einem Griff



aufgedreht –

alles in wenigen Sekunden – das ist Rapid!



Mit aufgedrehtem Mähausleger fahren erhöht Zugleistung und Strassenhaltung

Rapid

... auf jeden Betrieb

In offenem Couvert mit 5 Rp. frankiert ein-
senden an RAPID-MOTORMÄHER AG., Lessing-
strasse 11, ZÜRICH 2

Senden Sie mir gratis und unverbindlich den
Prospekt "Der Rapid-Einachser an der Arbeit"

Name: _____

Hof: _____

Ort: _____

Z
O
M